Goslarer Hausinschriften



Goslarer Hausinschriften

Gesammelt von Friedrich Bonhoff

Gedruckt im Jahre 1908 bei
Georg Schnürlen, Tübingen.

Wir leben in einer Zeit, in der die Achtung vor den alten kultur- und kunstgeschichtlichen Denkmälern eine hohe ist. Man sucht die großen und kleinen Zeugen einer kunstschönen Vergangenheit der Nachwelt zu erhalten; oder, wo das bei den heutzutage sich stetig so gewaltig verändernden Lebensansprüchen und Verkehrsinteressen nicht möglich ist, trachtet man danach, das bis auf den heutigen Tag Gebliebene der Nachwelt wenigstens in Wort und Bild zu überliefern.

Und man wird zu dem Erhaltenswerten ohne weiteres die alten Goslarer Hausinschriften rechnen können, die mir gewissermaßen wie eine kurzgefaßte Chronik vorkommen; — geben sie doch Aufschluß über die Namen der Erbauer, über die Entstehungsdaten der Häuser und auch oft über die Persönlichkeit des Hausherrn selbst und dessen bald scherzhafte, lebenslustige, bald ernste, gottergebene Lebensauffassung.

Ich glaube nun bestimmt, daß mit der Veröffentlichung dieser kleinen Arbeit, die allerdings nicht für die große Masse bestimmt ist, manchem ein Gefallen getan ist, dem einen oder anderen vielleicht gar eine kleine Freude bereitet wird. —

Schon einmal wurden die Inschriften der Goslarer Häuser gesammelt, und zwar von Theodor Erdmann, vor nunmehr zwanzig Jahren. — Das Erdmannsche Büchlein enthält ja nun allerdings manchen Hausspruch, den man heute vergeblich sucht, weil das betreffende Haus abgerissen ist, — aber leider ist die Sammlung nicht vollständig, ja sogar ziemlich lückenhaft, denn man vermißt manche noch heute vorhandene Inschrift; auch sind die Haussprüche nicht in ihrer mittelalterlichen Schreibweise und überhaupt nicht immer wortgetreu wiedergegeben.

In Karl Steinacker's „Holzbaukunst Goslars“ sind in einem Anhange einige Inschriften zusammengestellt, und man findet eine weitere Anzahl in dem von v. Behr und Hölscher herausgegebenen Werke über Goslars Kunstdenkmäler, Band II, 1. — Aber auch dies sind leider nur Bruchstücke, sie wollen — bei dem Hauptzwecke der Bücher — wohl auch nichts anderes sein.

So habe ich mir nun die Mühe gemacht, in meinen Mußestunden planmäßig Straße für Straße nach Inschriften abzusuchen und jede, auch die winzigste aufzuzeichnen. Ich habe alles, was an den bis zum Jahre 1800 erbauten Häusern — es sind größtenteils Fachwerkbauten — zu finden war, „buchstabengetreu“ (fast möchte ich sagen bis zum I-tipfelchen!) abgeschrieben, mich also nicht nur auf langatmige, inhaltsreiche Sprüche beschränkt, sondern auch schlichte Jahreszahlen aufgezeichnet. Auch diese einfachen Daten scheinen mir nämlich wertvoll, da sie so oft beredte Zeugen für die Not der Erbauer dieser Häuser

oder den zeitweiligen Tiefstand der Baukunst sind. Es war nicht immer leicht, die Hausinschriften zu entziffern, denn viele sind durch arge Verwitterung oder unsinnige Bemalung unverständlicher geworden.

Besonderen Wert habe ich, wie oben schon angedeutet ist, auf getreue Wiedergabe der mittelalterlichen Schreibweise gelegt. Und es ist ganz interessant, daraufhin einzelne Verse in ihren Wandlungen zu den verschiedenen Zeiten zu verfolgen. Allerdings werden auch gelegentlich durch die Unwissenheit oder die Nachlässigkeit der Handwerker einige Worte nicht in der damals üblichen Schreibweise in die Balken geschnitzt, sondern in fehlerhafter Form wiedergegeben sein, was bei dem damaligen Stande der Kultur durchaus wahrscheinlich ist. — Wenigstens schließe ich das aus zwei groben Verstößen gegen die heutige Rechtschreibung, die sich in einer Inschrift an einer modernen Mietskaserne am Frankenberger Plan finden. Der Spruch lautet:

Ein fröhlich Herz, ein friedlich Haus
Dass macht das Glück des Lebens aus . A : D : 1900
Schaffen und Streben ist Gottes Gebot,
Arbeit ist Leben, Nichtsthun der Tot.

Und wenn das zu unserer Zeit möglich ist, wie viel mehr muß es da erst in früheren Jahrhunderten vorgekommen sein!

Goslar, im September 1907.

Friedrich Bonhoff.

Abzuchtstrasse.

Am zweiten Stock liest man: Nr. 3.

AVXILIVM DOMINI SIT INIMICIS TERROR.

IVLIVS WILM Diestelhoff. Anna Hedewig Ventess.

(Der vorletzte Buchstabe ist unklar.)

Am dritten Stock:

Der her Beiwar Meinen ein. Vnd ausgang.

Vor diesen Worten stand vor einigen Jahren noch das Erbauungsjahr 1652.

An der Abzucht.

An dem 1605 erbauten Hause (die Jahreszahl ist mittlerweile verschwunden) steht am 2. Stock: Nr. 23.

Gott der alle ding vermagk,
Behute diß hauß zu Nacht vnd Tagk.
Ehr wolle vns auch geleiden,
Wan wir von hinen scheiden.

Bäckerstrasse.

Am 2. und 3. Stock des schön erhaltenen Hauses: Nr. 2.

Schweig, hab geduldt vnd nicht verzag·
Wenn dich trifft abgunst, Neid und Plag·

Solch Verfolgung Gott dem Hern Clag ·
sein hulff erscheint dir alle tag
Wer Gott Vertrawt · Hat wol gebawt
Joachimus Kabelitz · me fier · i · fecit · Anno · 1606.

Nr. 3. Über dem Torwege:

Anno Domini . 1592 . den 24 July

Dabei neben zwei Wappen die Anfangsbuchstaben: J. S. und B. L.

Nr. 22. Am Kellerfenster: ANNO 1780.

Nr. 26. Am Keller wiedereingemauert: ANNO : 1782.

Nr. 33. Am Keller: ANNO 1780.

Nr. 97. Am Keller: ANNO 1780.

Nr. 101. Am Keller: ANNO 1781

Nr. 103. Am Keller: 1781

Nr. 116. Rechts daneben: Am zweiten Stock — das kleine Haus ist unten massiv — unter 4 prächtigen Füllungsbrettern mit Metallbeschlagmotiven:

Ich bin Jungk gewesen vnd Alt worden, vnd habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brod geh

Bäckergildehaus.

Das stattliche Gebäude stammt in seinem steinernen Bau nach der über einer Tür eingelassenen Steininschrift M°CCCCC°I aus dem Jahre 1501; der gleichfalls massive Anbau in der Bergstrasse ist späteren Datums, denn man liest dort an einem steinernen Fenster:

Anno Dm M D° XI

An dem Fachwerkaufbau findet man folgende Inschrift:

Grodt · rikedum · ist · ere · wol · de · bem · · · · ·

Nach der Marktkirche zu:

Got · bewar · dis · haūs · Vnd · die · dar · ghen · ein · vnd · aūs / Alles · vonn · gotts / Verbvm Domini / 1557 / Manet / In / Aeternvm · Est quertos / magnvs pietas svm sv · · · · (zum Schluss unleserlich).

An der Marktstrassenseite:

Gott · sin · korne · inholt · in · der · noedt ·
Deme · floken · de · lvde · de dodt ·
De · segen · des · heren · kvmpt · over · den · man ·
Dede · sin · korne · den · lvden · mitdelen · kan /
salomon am · XI · got · mit · vns /

Bahnhofstrasse.

Kloster Neuwerk: Über der Tür auf einem Füllbrett:

COENOBIVM NOVI OPERIS
SVB
CLEMENTIA ET SPECIALI PROTECTIONE
CAROLI VI.
IMPERA · S · R · J · S · A ·
FASCES AVTEM TENENTIBVS REIP ·
CONSVLIBVS
DN · IOHANN PHILIP VOLCKMAR
DN · PERD SIEMENS
CURA ET DIRECTIONE
DN · GEORG HEINR · SIEMENS ET IOBST
CHRIST · KLEMMEN
PROVISORVM ET SEXVĪRORVM
EXSTRVCTVM

SIC PORRO CRESCAT IN SECVLORVM SECVLA
PACE PENSIORI

An der Stadtmauer beim Kloster Neuwerk befindet sich eine Mutter Gottes (Sandstein) und dabei die Worte: NOVUM OPVS.

Am „Achtermann" liest man zu beiden Seiten eines Standbildes über Wappensteinen: anno · dni m · ccccc I ·

Bäringerstrasse.

Nr. 6. An einem scheinbar wieder eingemauerten Balken am zweiten Stock, tief und schön ausgeschnitten:

Ekbert Nicol Wer Gott vertrawt hat
wol gebawt im Himel vn vff Erden:
wer sich verlest vf Jesum Christ, dem
mus der Himell
werden.

Nr. 27. Der dritte Stock hat in einer Reihe die Inschrift:

Mein Got · Mein Got · dencke auf · mich ·
Vnd vorlas mich nit · dan Ich schrie
Stetz zu dir : Anno : Domini : 1 : 5 : 6 : 6 :
Lü : Role :

Beekstrasse.

Nr. 13. An diesem durch seine von unten nach oben verschliessbaren Fensterläden interessanten Hause liest man am 2. Stock:

Wer Gott vertrawt, hat woll gebawt,
im Himmel vnd auch auff Erden,
Wer sich verlest auff Jesum Christ,
Dem muß der Himmel auch werden
SOLI DEO GLORIA · ANNO : 1622 :

Über der Tür erkennt man noch halb verdeckt durch einen neuen Türrahmen:

Klaus · · · · , was nach Kunstdenkmäler, II, 1 v. v. Behr und Hölscher in Mohts zu ergänzen ist.

Über der Tür: Nr. 18.

Hans Júliús Driebel ·
Catharina Maria Losen ·
1687.

Am zweiten Stock: Nr. 19.

Also hatt Gott die Weltt geliebet, Das er seinen einigen Sohn gab, auff das alle die an Jhn gleuben, nicht verlohren werden, sondern das Ewige Leben haben. Joh : 3. Hans Marckwort, Junior · Anno 1614.

Bergstrasse.

Über dem Tor am zweiten Stock: Ao. 1663. Nr. 2.

Am dritten Stock folgende Worte: Nr. 3.

Anno / Domini / m / d / lv /

An einem Kellerfenster: 1699. Nr. 4.

Am zweiten Stock der Schmiede: Nr. 7.

HANS MEYER · ANNO 1660

An dem reichgeschnitzten Portale neben zwei sehr verschnörkelten, unleserlichen Monogrammen: ANNO 1721. Nr. 9.

Über der Tür: Mstr · Cúrt Ühlner Nr. 20.
Dorothea Eliesebeth Túlliús
ANNO 1719.

Nr. 52. Auf einem in einem Erker dieses Eckhauses wiedereingemauerten Brette folgende Inschrift, in 3 Zeilen:

God der her der alles vermag:
gebe vns sine gnade tag vnd nacht:
das wir das vorgengliche vorachten:
vnd clenes : nach sinem worte trachten
dan hie elend vnd grose nod
auch bald her in velt der herbe tod:
derhalben hilf o : vater mein:
das alles dis mage dem ere sein:
Tommes : meier : bin ich genand
wesphalen : min : vaderlandt : Anno : 1 : 5 : 6 : 4

Nr. 53. Am zweiten Stock des Eckhauses an der Berg- und Oberen Mühlenstrasse:

Allein got die ehre
Der herre behütte dis haus
vndt alle die dar gehen ein vndt aus : · 1573
Setze deine hoffnung auff gott
Der wirdt dir helffen aus aller not
Den wer gott vertrawet
Der hatt woll gebauwett
Der gerechte muss vil leiden
aber der herr hilft ihm.

Über der Tür zwei Wappen mit den Namen:

Mangnus Karsten Alheit karste 1573

Am dritten Stock:

Ist gott fur vns wer mag wider vns sein welcher auch seins einigen sons nit hat verschonet, Sonder hat

ihn fur vns alle dahin gegeben :- Romano : 8 · Der herr behüte dich für allem übel Er behüte deine seelle Der Herr behute deinen ausgang und eingang von nu an bis in ewigkeit · psalm 12, 1 Alle werke des herrn sind wunderbar.

Über einer jetzt vermauerten Türöffnung: Nr. 62.
HENNING MEYER · ANNO 1665.

Breitestrasse.

Am Keller: ANNO 1780 Nr. 3.

Das Oberlicht der Tür zeigt in Holz geschnitzt: Nr. 4.
J F E H J B und 1782.

Im Hofe an einem wiedereingebauten Erker: Nr. 8.

Ach Gott dū kanst wenden
Das seuffzen der Ehlenden ·
Ich hoff aūff Gott ·
vnd hab gedult · Christus · · · ·

Auf vier Tragbalken verteilt liest man: 1614.
Das mittlere Füllbrett trägt zwei Wappen mit der Unterschrift:
AGNESS MECHTZVSEN · G · W · H · V · B · W · A · M ·
L · Z · E · G ·

An zwei Kellerfenstern: J E L MDCCLXXXI Nr. 10.

Ebenfalls an zwei Kellerfenstern: J D C 1781 Nr. 13.

Am Keller: ANNO 1729 · Nr. 43.

Nr. 45. Über der Haustür, als Schwelleninschrift:

Johann Henning Stiller
Ilsa Magdalena Kochs
ANNO 1729

Nr. 47. Über der Tür, zu beiden Seiten eines Butzenscheibenfensters:

Georg Christoph Beūlke
Anna Hedewieg Halters
ANNO · 1736 ·

Nr. 59. Über der Tür — seit 1907 im Garten des Goslarischen Museum aufgestellt — ein von zwei Putten gehaltenes Oval mit der Inschrift:

HEINRICH CHRISTIAN GIESECKE
DOROTHEA SOPHIA CÖLLN
Darunter: Herr Gott für Sturm und Gluht
bedecke dieses Hauss
Begleite deren Fuss, die gehen ein Und aus
MDCCXXIX

Nr. 72. Als Inschrift auf der Torschwelle:

Octavio Mitler · Katharina Elisabeth Heinecken
ANN 1729.

Nr. 77. Am Kellerfenster: G · E · F · Aō · 1761

Nr. 100. Am Keller: ANNO · 1781 ·

Am Breitentore liest man:

Anno · dm̄ · M · CCCC . XLIII ·

Und an den erneuerten Bogen:

ANNO 1803, und MDCCCLXVI ·

Brusttuch.

An der der Marktkirche zugewandten Seite liest man auf der Dachschwelle: Domus · tuta · esse · debet · et · refugium · ff · ad · se · con · clau ſ l ſ 1 ſ

Diese Inschrift ergänzt sich nach K. Steinacker folgendermassen: ad senatus consultum Claudiamum lex I, sie gibt also in Form eines Pandektenzitates den Inhalt eines Abschnittes des Corpus juris Justinians wieder.

Am Erker: MAΓΙSEP ſ
OHAAIΓK
1526

An der Nebenseite liest man nochmals den Namen des Erbauers: Magister Johannes ·
Ti Challing anno · 1 · 5 · 26

Dedeleberstrasse.

Am Kellerfenster: 1728 · Nr. 11.

Domstrasse.

Am zweiten Stock: Nr. 6.

Soli Deo gloria | Gott Der Herr Bewar
Dis Haüs | Und all die dar gehenn Ein Und aüs |
Ciliacüs Franckenberg me fieri Fecit |
Anno Domini | 1 | 5 | 75 |

Fischemäkerstrasse.

Am Keller: ANNO 178? Nr. 1.

Fleischscharren.

Nr. 2. Am Keller: D · E · S · G · H

Nr. 3. Am Keller: ANNO · 1781 ·

Forststrasse.

Nr. 13. Das an einer vorspringenden Ecke der Forststrasse gelegene Haus trägt an vier Tragbalken die Zahl: 1608.

Nr. 15. Stammt nach der Inschrift am zweiten Stock von 1652.

Frankenberger Plan.

Am Küsterhause der Frankenberger Kirche steht über dem Durchgang ausser einigen unleserlichen Worten: . . . . Anno milleno qu:c̄eteno quoqe quarto. Domus s̄m thome, wodurch sich dieses schlichte Haus als das älteste datierte Fachwerkgebäude Goslars dokumentiert.

Nr 10. Von einer ganz verwitterten Inschrift am 2. Stock ist nur noch der Name des Erbauers zu entziffern:

. . . . ernd Borchers G . . .

Nr. 11. Das stattliche Eckhaus hat am zweiten Stock folgende Inschrift mit zum Teil gut verzierten Anfangsbuchstaben:

Wer seine Hoffnung setzt zu Gott
den verlest er nicht in der Noth,
Wiltu das dirs sol gelingen,
so vertraw ihm in allen dingn.
Mein Anfang Mittel vnd Ende,
setz ich Gott in deine Hende,
stehe bey mir fruhe vnd spat,
bis mein Leben ein Ende hat.

Vnter Gottes Gaben,
ligt mein Schatz begraben,
wen ders wil habn geschehn,
mussen die Leut zusehn.

Und dann noch an der Ziegenstrassenseite:

Gott der Reich vnd Allmechtig ist,
sol man vertrawn zu aller frist,
es ihme befehlen allen,
Zu seim Willen vnd Wolgefalln,
Er ist der recht Hutr vnd Wechtrsman,
der alles Vngluck abwendn kan.
Wer Gott vnd seinem Worte trawt,
der hat hie vnd dort wol gebawt.
Anno · 1624 ·

Frankenberger Strasse.

Über der Tür: Nr. 9.

Ein Jglich Hauß wird Von Jemand bereitet
Der aber alleſ bereitet iſt Gott
Hennin . . . . . ich Jahns 1679

Leider sind die Namen der Erbauer dieses grossen, einfachen Hauses durch eine neue Türverschalung verdeckt.

Am zweiten Stock: Nr. 21.

Last vns im Himmel bawen vnd Gott vertrawn. Jch abr baw hie aus Noth vnd nicht aus Lust · wolt lieber verhaben sein der Vnkost. Anno · 1627 ·

Das zweite der vier Füllbretter, deren Schnitzerei Metallbeschlägen ähnlich ist, nennt als Erbauer:

Wilhelm Strúúi · 1627

Nr. 23. Am zweiten Stock des Fachwerkeinbaues des sonst massiven Eckhauses:

Befehl Dem Herrn Deine wege vnd Hoffe aūf ihn Er wirdts wol machen · Psalm XXXVII ·

Darüber befinden sich drei mit Fratzen verzierte Füllbretter, deren mittleres zwei Wappen enthält, mit den Namen:

TILE REINEKEN und AGNETA CVRDS

Nr. 31. Am Keller des steinernen Gebäudes: 1648

Glockengiesserstrasse.

Nr. 1. Am zweiten Stock folgende dreissig Fach lange Inschrift:

Nisi Dominūs aedificauerit Domūm · inuanum laborauerant qui aedificant eam Nisi Dominūs custodierit ciuitatem frūstra uigilat qui cūstodit eam psalm. 126 :· Anno Domini 1573. Abel r . . . secreto . Ne glorieris in crastinum · ignorans quid superuentura pariat dies :· Proverbior : 27 :· Soli Deo Gloria :· V · · · IE

Godt der alle dingk vermag ·
Behūte dis haūs zū tag vnd nacht ·
Er wolt vns aūch gleiten ·
Wen wir von hinnē scheidē ·
Wir sind hir elende geste ·
Noch bawen wir hohe neste ·
Wer besser wir thetē mauren ·
Da wir ewig muchten daūren ·
Dis zeitlich hat doch nūr den schein ·
Das gūte hat lon das bose pein ·
Drūm last vns das zeitlich verachtē ·
vn stets na dē ewige trachte:
1577 ∫

(Der Anfang der Inschrift ist nicht Psalm 126 entnommen, sondern findet sich im Psalm 127.)

Über einem Türbogen: 1678 Nr. 6.

Am Balken: 1627 Nr. 7.

Über der Tür: I · C · F Nr. 21.

MDCCXXXIV ·

Am zweiten Stock: Nr. 25.

Gott der . Herr bewar diß . haus:
Auch All die dar gehn Ein vnd aus
henni warnken. 1·6·6·6

Am dritten Stock liest man: Nr. 30.

Soli deo Gloria : Bartoldt · bethman · me fieri fecit Anno domini : 1 : 5 : 5 : 7 : den 4 aprilis :

Der Zehner in der Jahreszahl ist ein merkwürdiges Gebilde; ich würde es für eine 4 halten [in Form einer halben 8], wenn nicht unmittelbar dabei eine zu dieser Zeit gewöhnlich übliche 4 stände.

Am zweiten Stock: Nr. 31.

Gott der Herr beware diß hauß:
Aūch All die dar gehn Ein vnd auß

Am dritten Stock:

Wer Gott vertrawt · hat wol gebawt :
im Himmel vnd auff Erden :
Wer sich verlest auff Jesum Christ :
derselb wirdt selig werden : Anno : 1605.

Über dem Tor und am zweiten Stock fortgesetzt: Nr. 81.

Der Herr durch seiner Engel schär
Dis Hauß und Hoff allzeit bewar
Jobst Brauns 1618

Gott allein die Ehr.
Menniger hasset das er sicht,
Mus doch leiden das es geschieht:

Kegelworthturm: In der hier noch in ursprünglicher Höhe erhaltenen Stadtmauer befindet sich über der Eingangstür zu diesem halbkreisförmigen Befestigungsturme folgende Inschrift in Stein:

anno · dn̄i · m°. cccc°. IIX° ✠
in die · urbam · h° op ° est
ῑceptū · eodē an° q : cōtū

An der Gose.

Nr. 2. Stammt aus dem Jahre 1684.

Nr. 8. Unter sechs Füllungen mit guten Metallornamenten befindet sich am Balken des zweiten Stockes folgende Inschrift:

Ich bin jungk gewesen ūnd Alt worden, vnd habe noch nie gesehen, den Gerechten verlassen, Oder seinen Samen nach Brott gehen. Er ist Alletzeit Barmhertzigk vnd leihet gerne · Psal : 37 :

Die ersten Worte sind teilweise durch Fensterrahmen verdeckt; scherzhafter Weise heisst es leihet, statt leidet!

An der Schrägseite liest man ferner:

Wer Gott vertrawt :
Hat wol gebawt :
im Himel vnd aūf erden :
Wer sich verlest vf Jesūm . . .

Nr. 12. Über der Tür: HP · HB Aō 1687

Gosestrasse.

An der Walkemühle liest man über der Tür: Nr. 6.

A MDLI DAs HAÑS IS DER
WANDMAKER

Im zweiten Stock sind in einer Reihe 37 Hausmarken angebracht.

Hoheweg.

Am dritten Stock: Nr. 4.

Es Redet Woll Einer Dauon wie es Ihme gefelt.
Vnd Kost mir Doch das Meiste geldt.
Hab Ich gedoret · so Beßer Dich
Ich bins Allein Nicht dem witz gebricht:
Wer Gott aber vertraut
hat woll gebawet
vnd alle so mir kennen:
gebe Gott was sie mir gönnen

Hier setzen sich die Worte an einem Vorbau fort, an dem ein Seitenbalken erneuert ist; deshalb fehlen einige Worte.

. . . . ist mein leben vnd sterben:
Dan ehr Kan mir Alles in allem Erwerben:
An . . . . (hier ist wieder eine undeutliche Stelle, und dann):
V : G :

An demselben Vorbau steht am vierten Stock — die Seitenbalken sind auch hier ergänzt:

. . . fangk vnd End setze ich in Gotts haid:
der stehe bey mir frue vnd spe . . .

In einem eingemauerten Stein steht bei einem Wappen die Zahl 1553. Nr. 19.

Nr. 21. Das Haus des Naturwissenschaftlichen Vereins, das einem grossen Schulgebäude Platz gemacht hat, stammte nach einer Zahl am Keller aus dem Jahre 1686.

Hokenstrasse.

Nr. 9. Nach Inschrift am Kellerfenster wurde dies Haus gebaut ANNO 1781.

Nr. 14. Am Keller: ANNO 1785 (Die beiden letzten Zahlen sind undeutlich.)

Nr. 18. H · I · R · ANNO 1781 ·

(An zwei Kellerfenstern; die Jahreszahl ist durch Umbau verschwunden.)

Jacobistrasse.

Nr. 1. Das Katholische Pfarrhaus der Jacobikirche hat am zweiten Stock folgende Inschrift:

Last · vns · das · zeitliche · verachten ·
vnd · nach dem · ewigen · gute · trachten · 1585

Darüber an den fünf Tragbalken:

S · Ja · C · O b ·

An der Pfarrgassenseite stehen noch die Worte:

All dein anliegen wirff aüff got ·
bet hoff auff ihn in aller not ·
er wirt dir helffen frue vnd spat · 85

Nr. 7. Am dritten Stock in einer Reihe, acht Fach lang:

DEVS OMNIA PROVIDEBIT / OVI CREDIT HABEBIT / ANNO DOMINI · 1568 / HIERONIMVS / VELIMVS / NOLIMVS / SENESCIMVS /

Am zweiten Stock das Folgende: Nr. 15.

Trawr nicht das Gülck kümpt wündrbarlich.

Ob es gleich der Neider hatt vill

So gibt es Gott doch wem er will

Über der jetzt vermauerten früheren Haustür der Name des Erbauers:

Harmen Schläbüsch, dazwischen ein beilartiges Instrument, wie es z. B. auch am Hause Frankenbergerstr. 21 vorkommt, und darunter noch M. B.

Der dritte Stock hat noch die Inschrift:

Gott der alle dinge vermagk,

Behut dis Hauß zu Nacht und Tagk.

Er wolle uns auch geleiden

Wan wir von hin sollen scheiden · Anno 1612 ·

Als Torüberschrift: Nr. 17.

Karinen Kahn . . . me fieri fecit : den 17

In der Mauer westlich dieses Hauses befindet sich ein Stein, der einen Kinderkopf und die Jahreszahl 1697 aufweist.

Über der Tür auf einem von zwei Engeln gehaltenen Schilde: Nr. 26.

PAX INTRANTIBVS!

SALVS EXEVNTIBVS!

Johann Tobias Ohlenroth

Kunigunda Magdalena Starcken

ANNO 1728.

Auch ein Kellerfenster hat die Jahreszahl 1728.

Möncheahaus: Das reichgeschnitzte Eingangstor trägt die Jahreszahl 1528. Am hinteren Anbau befindet sich ein nur wenig vorspringender Erker, zwei Fach breit, mit der nur schwer zu entziffernden Inschrift:



HOMO BVLLA CHRISTOPHORVS STRVBIVS DVLCIS SORS ANNA & CONIVNX ME AEDIFICARE DEVS OMNIA PROTEGAT ÕPOTENS ANNO : 1611

Nr. 23. In schlechten Buchstaben am dritten Stock:
FLOEBILE · PRINCIPIun · MELIOR · FORtunA · SEqVuTA · EST · Ein · trauriger · anfang · gedingt · einen · gleuckseligen · ausgk · henni · homeister · me · fieri · fecit.
ANNO · 1589 · den · 16 · APrilis ·

Klapperhagen.

Über der niedrigen, vermauerten Tür in der alten Mühle steht das Erbauungsjahr dieses idyllischen Hauses : 1544.

Kettenstrasse.

Nr. 11. Der Türsturz trägt ausser einem Monogramm die Zahl 1773.

Nr. 24. Am Kellerfenster die Zahl 1670.

Nr. 26. Am dritten Stock in schlechten Buchstaben:
Gott | der | alle | dinge | vermagk ·
Behut | dis | haus zu — Nacht • vnd Tagk ·
Er | wolle | vns | auch | geleiden ·
Wan · wir · Vō hin · sollen · scheiden ·
Daniell · Dewendt Anno 1613.

Hier sind der Einfachheit halber zwischen den Worten Striche und Punkte wiedergegeben, in der Inschrift sieht man an Stelle der Punkte: Quadrate, Rhomben etc.

Knochenhauerstrasse.

Am Längsbalken des zweiten Stockes steht: 1579. Nr. 1.

Königsstrasse.

Am zweiten Stock des unten massiven Hauses und zwar an einem dicken Balken in zwei Reihen, was hier sonst nicht vorkommt: Nr. 7.

WO · GOT · ZVM · HAVS ſ NICHT · GIEBT · SEIN · GVNST ·
SO · ERBEIT · IEDERMAN · VMB · SONST ·
WO · GOT · DIE · STADT · NICHT · SELBS · BEWAHT ·
SO · IST · VMB · SONST · DER WECHTER · MACHT ·
SOLI · DEO · GLORIA · Gots · SEGEN · MACHT ·
REICH · JEDERMENNICHLEICH ·
BRANDT · VND · BARTOLDT · GEBRVDER ·
VON · SCHWEICHELDT · ANNO · DNI : 1566.

Kornstrasse.

Über dem Portal des Logengebäudes befinden sich in Stein zwei Wappen mit den Namen: Nr. 8.

OTTO BRENDEKEN · ELISABEHT CRVLS ·

An der Hofseite soll die Jahreszahl 1501 zu lesen sein.

Am zweiten Stock: Nr. 9.

Gott der Schöpffer ist aller Gaben voll,
Gibt jederm davon was er haben soll.
Andreas Theurkauff · Anna Hillen ·

Die Jahreszahl 1646 ist an vier Tragbalken verteilt, während zwei andere Gebäckstücke tragen, in Bretzel- und Rhombenform, die vermuten lassen, dass hier früher eine Bäckerei betrieben wurde.

Nr. 10b. Über der Tür: ANNO 1729.

Nr. 36. Über der Tür: Cúerd Haúfs
Maria Margaretha Beútlers
ANNO 1728

Am Liebfrauenberge.

Nr. 5a. Am zweiten Stock nur die Jahreszahl
16·2·1·

Nr. 6. An dem zweiten Stock des kleinen Hauses:
Wer Gott dem Herrn vertrawen kann:
Der bleibt ein unverdorben mann:
Henni : Heinen : 1601

Nr. 8. An dem grösseren Hause, das wahrscheinlich denselben Erbauer hat wie Nr. 6, am zweiten Stock:
Henni Heine hat mich gebawen,
mit Catrin Schwartzrolk seiner Frawn,
Got las sie lebn lange Jahr,
und schutze mich für Feursgefahr·

Am dritten Stock:

Jch bin Jungk gewesen, und Alt worden, und habe noch nie gesehen, den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brodt gehen. Bleibe Fromb, und halte Dich recht, So wirdt dirs wolgehen·

Über der Tür noch:
H : 1614 : H :

Marktkirchhof.

Am dritten Stock des Eckhauses, teilweise an der Gemeindehofseite: Nr. 3.

So der herre dis haus : nit behuttet ·
So wachen die wechters vergebebens : 1572
. . . ine hoffnung auff gott,
Der wirdt dir helffen aus aller nott,
Den wer godt vertrauwet,
Der hat woll gebawet ſ
Befele dem herrn deine sache,
vndt hoffe auff ine er wirdts woll machen

Am vierten Stock:

Die augen des herrn sehen auff die gerechten, vnd seine oren horen auf ir ge(bet) (die 3 letzten Buchstaben sind verdeckt).

(Gebt) gott die ehre :· leben wir so leben wir dem herrn · Sterben wir sterben wir dem hern, wir leben oder sterben so seindt wir des herrn :· So got mit vns ist wer mag wieder vnns sein :·

Marktstrasse.

Nachdem die Läden des Erdgeschosses wieder entfernt sind, wurden auch die Türpfosten nach dem arg behauenen Original, das nun im Goslarischen Museum Platz gefunden hat, wiederangefertigt. Man sieht über der Tür die Inschrift: Nr. 1.

Anno · M° D^c · XXVI

An einem Balken: Erneuert 1906.

Am Kellerfenster: J · G · F · ANNO 1791 · Nr. 3.

Obere Mühlenstrasse.

Nr. 10. An diesem verwitterten Eckhause befindet sich am dritten Stock eine recht unleserliche Inschrift, die an der Mühlenstrasse in der Bemalung wohl kaum den alten Hausspruch wiedergibt; an der Gosenseite jedoch kann man mit Mühe — erschwert auch hier durch unsinnige Bemalung — das Folgende entziffern:

. . . Die Ehere : Hans brecht hett mich mit der hulpfe Gottes auffs neue erbauen lassenn.

Die gemalte Jahreszahl 1613 wird dem Erbauungsjahr wohl entsprechen.

Münzstrasse.

Nr. 10a. Am zweiten Stock: Soli deo gloria / Anno domini 1·5·7·5· Nisi Dominus edificaverit domum frustra laborant qui edificant eam / Nisi Dominus custodierit : dicit · psal · 126

Nr. 11. An der Hofseite befinden sich am zweiten Stock gut geschnitzte Füllbretter, von denen zwei Wappen zeigen mit den Buchstaben HS und ID und die Zahl 1670. An demselben stimmungsvollen Hofe liegen noch zwei kleine Häuser, von denen das eine am zweiten Stock auf vier Tragbalken verteilt die Jahreszahl 1680 aufweist.

Peterstrasse.

Nr. 17. Am dritten Stock:

Diß Hauß stehet in Gottes Handt,
Vnd ist zum grunen Körbiß genant:
Philippus Körber · Anno 1607 ·

Dies ist das einzige erhaltene Haus in Goslar, dem von seinem Besitzer, wohl im Anklang an seinen Familiennamen, ein Name beigelegt ist.

Über einer einfachen gotischen Tür, in schlechten Buchstaben: Nr. 27.

HILF GODT AVS NODT · 1582 ·
ABGVNST IST GROS ·

Am dritten Stock: Nr. 29.

Wer Got Vertrawet /
der hat Wol Gebawet ·
Steffen Volckmar · 1 · 5 · 6 · 7 ·

Am dritten Stock: Nr. 31.

BENEDIC DOMINE DOMVM ISTAM ET OMNES HABITANTES IN EA · HABITATIO NOSTRA EST IN COELIS · 1571 · AB

Schielenstrasse.

Über der Tür das Folgende: Nr. 4.

Meine Hoffnung ist auf gott gestelt
darum acht ich nicht der Miß gunst dieser welt ·
Hanß Henni Rühman

Schilderstrasse.

Am dritten Stock eine leider ganz unleserliche Inschrift, die bei geeigneter Bemalung vielleicht zu deuten wäre. Nr. 18.

Über dem Türbogen: Nr. 23.

PAX INTRANTIBVS SALVS EXEVNTIBVS

Bei den beiden Wappen die Buchstaben: A.R. und I.O.

Am dritten Stock:

Wer Gott vertrawet
hatt woll gebawet
im Himmel vnd auff Erden ·

Wer sich verlest auff Jessum Christ ·
Dem mues der himmel werden ·
In V . . . (einige unleserliche Worte, und schliesslich):
Andreas Rusack · Ano, 1609.

Als Fortsetzung in der Oberen Schildwache:

Wer da will straffen mich vnd die meinen ·
Der sehe erst auff sich vnd die seinen ·
Findet er daran kein gebrech ·
So komme ehr dan vnd straffe mich ·
Hastu Gerechtigkeit lieb
So vertheting keine boßheit ·
Sihe nicht an die Person,
Laß werden Jedem seinen Lohn.

Nr. 27. Über der Tür: ANNO 1672

Nr. 54. Auf dem Torbalken in schön gestochenen Buchstaben:

Befehle dem Herrn deine Wege und hoffe aúf ihn er wirds woll machen : Ps : 37

In den Ecken des Torbogens:

Konrad	Anna
Huff : (Hülf?)	Elisabett
Aō · 1691	Wolffs.

Schreiberstrasse.

Nr. 10. An den vier schönen sandsteinernen Fensterrahmen des massiven Hauses steht auf Bändern das Folgende:

ANNO XV^c · XVIII IN VIGILIA SIMONIS · ET IVDE QVID QVID AGAS PRVDĒT AGAS ET · RESPICE FINEM

An dem mit Zement verputzten Hause ist ein Balken freige- Nr. 11.
lassen mit den Worten:

. . . bey allein, wieder mein verleumdr der viel sein, die mir vnd den mein trachtn nach glunpf vnd Ehr, gebn gleich wol groß . . .

Das prächtige, fast ganz in seiner Ursprünglichkeit erhaltene Nr. 12.
Siemens'sche Haus, das im ersten Stock einen noch mit runden Butzenscheiben versehenen Erker trägt, zeigt auf der reich geschnitzten Haustür die Worte: ORA & LABORA

HANS SIMENS

ANNO 1693

An einem Kellerfenster steht die Jahreszahl 1692.

Schuhhof.

Die Hirschapotheke stammt von ANNO 1780, wie die In- Nr. 3.
schrift am Kellerfenster besagt..

Am zweiten Stock des schönen Hauses: Nr. 4.

Herr verzeihe mir meine sünde, stercke meinen glaüben, segne mein vermogen, las dir gefallen das werck meiner hände, zerbrich den rücken meiner feinde, die mich ohn vhrsach hassen, las sie nicht aüfkommen, sondern zü schanden werden. Deüter : 1633 ·

In einer Fensterfüllung sieht man zwei Wappen und die Anfangsbuchstaben: A.B. und M H.

Der zweite Stock des Eckhauses hat an der Marktstrassen- Nr. 8.
seite die oft wiederkehrende Inschrift:

Ich bin Jungk gewesen vnd alt worden, vnd habe noch nie gesehen den gerechten verlassen, Oder seinen

samen nach brodt gehen · Psal : 37.
Hoffe auff den Herren vnd thu . . . .

Am dritten Stock an derselben Seite:

Also hatt Gott die Welt geliebet das er seinen einigen Sohn gab, Auff daß alle die an Jhn Gleuben, nicht verloren werden, sondern das Ewige leben haben Ω

Schwiecheldtstrasse.

Am Alumnat des Klosters Loccum befindet sich über der Tür eine Bronzetafel mit den Worten:

SOLI · DEO · GLORIA :· GOTTS SEGEN · MACHT ·
REIC · IEDERMENNICHLICH :·
BOSCHER · VNS HER · EIN · SELIGES · ENDE ·
VNSER SELL · IHN · DEINE · HENDE ·
WIR BEVELEN : 1577

Rechts und links je eine bronzene Wappentafel mit den Namen:

BRANDT · VON · SWEICHELDT · LVDEWIGES ·
SELIGER · SONE ·
METTE · VON · ROSSING · SIN · ELICHE ·
HVSFRVWE ·

An der Rückseite befindet sich über dem Torbogen noch ein Stein mit zwei Wappen und dabei liest man: 1646.

LVDEWICH · V · SCHWIECHELDT ·
MARGARETE BEHR ·

Hier befinden sich auch — wie wahrscheinlich auch an der mit Schiefer bekleideten Vorderseite — Inschriften, zum Teil allerdings durch einen Anbau verdeckt:

. . . hausse nicht giebt sein gunst ·
Wachet Jedermann Umb Sunst ·

Wo Gott die Stadt nicht Selbest bewacht:·
So ist umb sunst der wechter macht·
Vergebens das Ihr frue auff sthedt
Darzu mit hunger schlaffen geht
und esset euer brodt mit Ungemach·
Den wehms Gott gundt· gibt ehrs in der nacht·
Verbum Domini manet in aeternum·

Thomasstrasse.

Am „Zwinger" befindet sich unter zwei Wappensteinen die Inschrift: Anno · dni m° · V° XVII ·

Wallstrasse.

Das massive Eckhaus lässt über einem Fenster die Jahreszahl erkennen: ANNO. 1618. Nr. 13.

In dem östlichen Anbau ist vor ca. 30 Jahren, wahrscheinlich vom Dom herrührend, ein Stein mit Ehewappen eingemauert; dieser trägt die Worte:

ANNO 1599

IOHAN	VRSVLA
VON ʃ VS	DIECKS ʃ S ʃ
LER ʃ DOC	E ʃ H ʃ FRV
TER	WE

Darüber sieht — ebenfalls aus Sandstein gehauen — ein spitzbärtiger Männerkopf mit Halskrause aus einer Öffnung.

Worthstrasse.

In schön geschnittenen Buchstaben am zweiten Stock: Nr. 8.

Ach Gott wie geht das immer zū,
Das mich einer hasset den ich nichts thūe,

vndt ſich ſo ſehr bei Kümmert vmb mich,
da er doch genung zu thun hat vor ſich,
mir nichts gönnet, vnd nichts thūt geben,
mūſ doch Leiden daſ ich lebe . $\frac{1.6}{4.8.}$

Nr. 11. Am zweiten Stock:
Wir bawen hir alle feſte
Vnd ſeind doch fremde geſte.
Da wir ſollen Ewig ſein,
Da bawen wir gar weinig ein · An · 1617 ·
Am dritten Stock:
Zu dieſem Hauß Herr Jeſu Chriſt,
Dein Segen gib Zu aller friſt ·
Laß alles darin gedein woll,
So iſt es deiner gnaden voll ·
Was du ſegenſt bleibt beſtehn,
Ohn dein hülff thut alles vergehn ·
Hinrich Roſemann ·

Von dieſem Büchlein wurden 200 Exemplare gedruckt im Februar 1908 bei G. Schnürlen in Tübingen. Dies iſt Nr. 82.